

Silber- und Goldlauf der Int. Sidecar Trophy in der Steiermark oder: wer zeigte eigentlich wem, wo der Hase lang läuft?

Nachdem bereits im Supersprint am Vortag Markus Volland und Lena Gubernath für eine Überraschung mit ihrem Bombenstart sorgten, warteten alle gespannt darauf ob unser „Trophy Nachwuchs“ auch in den beiden Rennen am Sonntag noch einmal für so eine Glanzvorstellung sorgen würde.

Das sympathische Duo im auffälligen silberfarbenen Gespann mit der Startnummer „43“ ist in seiner dritten Saison in der Sidecar Trophy bereits mehrfach auf dem Podium gewesen, wartet aber noch auf den aller ersten Sieg in der Trophy 1000-Wertung. Alle Daumen waren gedrückt, als es gegen Mittag zum **Silberlauf**, ebenfalls einem Sprint über 10 Minuten, ging. Welche Strategie würde es diesmal werden? Wieder ab durch die Mitte? Zumindest hatten sich Mike Roscher und Anna Burkard beim Start genau darauf vorbereitet.

Als die Startampel erlosch zog das Duo direkt Richtung Mitte, um diesmal gar keine Lücke für Volland/Gubernath entstehen zu lassen. Diese zogen allerdings ganz überraschend rechts außen an ihren Kontrahenten vorbei und lagen damit erneut nach dem Start in Führung. Die Beiden konnten sich erneut über mehrere Runden gegen Roscher/Burkard behaupten. Ein wahres Katz-und-Maus-Spiel begann zwischen den „Youngstern“ und dem erfahrenen Erfolgs-Duo. Immer wieder versuchten Roscher/Burkard einen Angriff zu starten. Es brauchte jedoch vier Runden um die beiden Deutschen in der Berg-auf-Passage zu erwischen.

Danach ging es Schlag auf Schlag, auch Zimmermann/Hofer, Makkula/Soppa und Grabmüller/Kopeccky konnten noch vorbeiziehen. Volland/Gubernath erreichten dennoch Platz 2 in der Trophy 1000-Wertung.

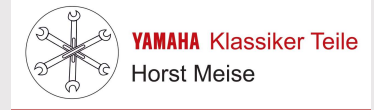
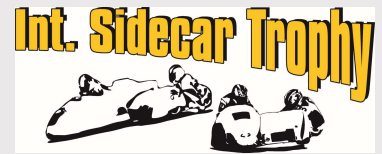
Den Gesamtsieg im Silberlauf und die volle Punktzahl bei den 1000ern holten sich damit einmal mehr Mike Roscher und Anna Burkard. Hinter ihnen kamen Max Zimmermann und Thomas Hofer als Zweite ins Ziel, gefolgt von Petri Makkula und Jaana Soppa, die ihren Ausfall vom Vortag mit einem weiteren Klassensieg in der Trophy 600-Wertung wieder ausbügeln konnten. Platz 2 und 3 erreichten Grabmüller/Kopeccky und Pärm/Sormunen bei den 600ern.

Das Podium der 1000er komplettierte ein Duo, welches mit dem Red Bull Ring eine ganz besondere Vergangenheit hat. Den Nicht-Insidern mag es nicht bekannt sein, dass unser Schweizer „Urgestein“ Peter Schröder vor fünf Jahren schwer am Red Bull Ring mit seiner damaligen Beifahrerin Stephanie Waldvogel verunfallte und nur knapp einer Katastrophe entkam. An eine erneute Teilnahme an Sidecar-Rennen war damals nicht zu denken. Umso bemerkenswerter ist es heute, dass der sympathische 73-Jährige nach wie vor zu dem schnellsten und sichersten Gespannpiloten im Fahrerfeld zählt und nach wie vor mit seiner Beifahrerin Carolin Zimmermann auf dem Treppchen steht. Nach Zweikämpfen gegen Zimmermann/Hofer, Makkula/Soppa und Grabmüller/Kopeccky kamen die Beiden als Gesamtsechste ins Ziel und freute sich anschließend über eine weitere Trophäe in Österreich.

Solche oder ähnliche Geschichten gibt es an einem Rennwochenende viel zu berichten, denn erfahrungsgemäß fordert der anspruchsvolle 4326 m lange Kurs unter solch hochsommerlichen Bedingungen sein Tribut von Mensch und Maschinen. Besonders die Technik hatte an diesem Wochenende ganz schön zu leiden, neben Motorenproblemen machten auch technische Schwierigkeiten mit der Bremse so manch einem Team Kopfzerbrechen.

Auch Freunde und Bekannte, die ein Schweißgerät zu bedienen wussten und in der Not Hand anlegen konnten, waren höchst willkommen, denn doch so mancher entdeckte Schwachstellen, die es noch vor dem Silber- und 15 minütigen Goldlauf zu beheben galt.

So hatten nicht nur Markus Volland und Lena Gubernath an ihrem Gespann Nachbesserungen vorgenommen, auch bei unseren Newcomern Maximilian Bell und Julia Preisinger kam das Schweißgerät zum Einsatz. Eine Motorhalterung musste repariert werden, damit man für das Hauptrennen wieder gerüstet war.



„De Maggus“ Markus Heck

**Heinz Hopfensperger
„De Pälzer“**

Vanessa und Ken Knapton



**Internationale Sidecar Trophy
Red Bull Ring 28.07.2024**

Bei anderen Teilnehmern hingegen konnte auch jegliche Hilfe nicht viel ausrichten. Der Red Bull Ring forderte bis zum Hauptrennen so einige „Hitzeopfer“. Somit mussten vor dem letzten Rennen gleich mehrere Teams ihren Start absagen. Darunter Wiggert Kranenburg und Jermaine van Middegaal. Das Duo kämpfte schon das ganze Wochenende mit argen Bremsproblemen und trat daher vorzeitig die weite Heimreise an. Auch Crochet/Pachoud und Walz/Spiessberger mussten mit technischen Schwierigkeiten aufgeben.

Das Trauth Sidecar Racing Team ließ ebenfalls der Motor im Stich, Benjamin Herpel und seine Beifahrerin Luca Siemß zeigte sich nach dem Freien Training und Qualifying noch sichtlich zufrieden mit den erzielten Fortschritten. Das erste Rennen lief an sich positiv für die Beiden, der Ausfall im Sprintlauf und der verpasste Start im Hauptrennen war hingegen nicht das Ende was sich beide für das Wochenende erhofft hatten.

Reduziert auf 17 Gespanne ging es gegen Nachmittag in Richtung Vorstart, dankenswerter Weise hatte es sich in der Zwischenzeit angenehm abgekühlt. Das versprach mehr Sicherheit für alle Starter, dass die Technik den 15 minütigen **Goldlauf** durchhalten würde.

Abermals nutzten Markus Volland und Lena Gubernath den Start für sich. Wieder ging das Duo nach dem die Startampel erlosch außen rechts an Mike Roscher und Anna Burkard vorbei und zog als Führende in den ersten Kurven davon. Aber Zimmermann/Hofer und Roscher/Burkard hatten sich schnell in Position gebracht. Auch dahinter wurde von Anfang an um jeden Meter gekämpft. Hier versuchten Makkula/Soppa, Pärm/Sormunen, Grabmüller/Kopecky und Kapeller/Billich zu viert durch die erste Kurve Ende Start-Ziel zu gelangen. Am Ende hatten hier die schnellen Finnen die Nase vorn. Sie setzten sich von ihren Verfolgern ab und schlossen sich dem Kampf an der Spitze an.

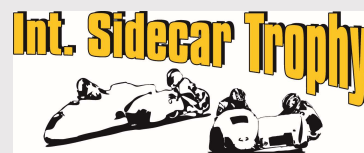
Bis zur vierten Runden sammelten dort Markus Volland und Lena Gubernath abermals Führungskilometer. Dann jedoch schlugen Mike Roscher und Anna Burkard erneut in der Remus-Kurve zu. Petri Makkula und Jaana Soppa zogen eine Runde später an den Beiden vorbei, gefolgt von Zimmermann/Hofer, die es den Finnen gleich taten. An die Führenden Mike Roscher und Anna Burkard kam allerdings keinen von ihnen näher heran. Die Beiden holten sich auch den dritten Gesamtsieg an diesem Wochenende.

Gegen Petri Makkula und Jaana Soppa war ebenfalls kein Kraut gewachsen, sie bauen mit dem zweiten Klassensieg in der Trophy 600-Wertung ihre Führung weiter aus. Den dritten Platz holten sich Max Zimmermann und Thomas Hofer vor Markus Volland und Lena Gubernath, die sich damit über eine weitere Trophäe für den zweiten Platz in der Trophy 1000-Wertung freuen durften.

Hinter ihnen kamen Michael Grabmüller und Ondrej Kopecky als Fünfte und damit als Zweite bei den 600ern ins Ziel. Pärm/Sormunen und Schröder/Zimmermann sicherten sich jeweils erneut Platz 3 in ihrer Kategorie. Nicht ins Ziel kamen hingegen Tomas Axelsson und Lauri Lipstok, den beiden brannte der Auspuff im wahrsten Sinne unter den Händen weg. Auch Kompus/Kuusku mussten mit technischen Problemen aufgeben. Die meisten Punkte für die Wertung in der F2 Challenge ging indes in allen drei Rennen an Jürgen Damaschke und Steffen Rähler.

Alle Ergebnisse in der Übersicht findet Ihr nochmal unter www.raceresults.at

Ciao Euer Team Trophy!



„De Maggus“ Markus Heck

Heinz Hopfensperger
„De Pälzer“

Vanessa und Ken Knapton



Internationale Sidecar Trophy
Red Bull Ring 28.07.2024